

## Vontobel Fund II – Fixed Maturity Emerging Markets Bond 2026

Marketingdokument für institutionelle Anleger in: AT, CH, DE, ES, FR, GB, IT, LI, LU.

### Marktentwicklungen

Das zweite Quartal (Q2) des Jahres 2026 war geprägt von der Entwicklung des Iran-Konflikts und dessen Auswirkungen auf die Ölmärkte. Der April begann mit einer teilweisen Umkehr der im März vorherrschenden Risikoaversion, als ein 14-tägiger Waffenstillstand zwischen den USA und dem Iran als Auslöser für eine verbesserte Marktstimmung fungierte – obwohl die offiziellen Verhandlungen in Islamabad scheiterten, US-Präsident Donald Trump eine Seeblockade der Strasse von Hormus verkündete und der Schiffsverkehr zeitweise unterbrochen wurde. Die Risikobereitschaft nahm im Laufe des Monats Mai zu, da die Märkte ein bevorstehendes Abkommen zwischen den USA und dem Iran sowie die Wiederöffnung der Meerenge einpreisten, was die globalen Aktienmärkte – angeführt von den Schwellenländern (EM) – auf neue Allzeithochs trieb. Im Juni zeigte sich das klassische Muster «Sell the News» nach «Buy the Rumor»: Die USA und der Iran unterzeichneten ein Memorandum of Understanding (MoU), das auf ein Friedensabkommen hindeutete, die Ölströme durch die Strasse von Hormus erhielten sich rasch – in der dritten Juniwoche auf rund 8,7 Millionen Barrel pro Tag (mbd) geschätzt, noch deutlich unter dem Vorkriegsniveau von rund 20 mbd, aber rund das Dreifache des Mai-Durchschnitts –, und risikobehaftete Anlagen vollzogen eine Konsolidierung mit einem leichten Rückgang, während die Risikobereitschaft erhöht blieb. Der Preis für Brent-Rohöl durchlief die gesamte Entwicklung: Im April stabilisierte er sich bei rund USD 115 pro Barrel (bbl), fiel im Mai auf USD 92 und glitt bis Ende Juni in den unteren 70-US-Dollar-Bereich ab. Diese Ölpreis-Hin-und-Rückbewegung war der mit Abstand wichtigste Treiber der relativen Wertentwicklung in den EM – zunächst zugunsten der Exporteure, dann mit einer entschiedenen Rotation hin zu den Importeuren, als die Preise fielen. Auch der breitere Rohstoffmarkt folgte dem gleichen Muster von Höchststand und Rückgang: Industriemetalle legten im April und Mai deutlich zu – Kupfer besonders stark –, bevor sie im Juni parallel zum Ölpreis eine deutliche Korrektur erlebten, wobei Kupfer auch beim Rückgang erneut eine überdurchschnittliche Performance zeigte; Edelmetalle tendierten schwächer. Die Zinsen der Kernländer standen im Spannungsfeld zweier entgegengesetzter Kräfte. Der ölpreisbedingte Inflationsschock fiel weniger stark aus als befürchtet, und der spätere Preiseinbruch begrenzte den Aufwärtsdruck – dennoch tendierten die Renditen von US-Staatsanleihen über das gesamte Q2 nach oben, wobei die zehnjährige Rendite bei rund 4,47 Prozent schloss (gegenüber 4,37 Prozent Ende März). Das übergeordnete Thema war die Neubewertung der Geldpolitik der US-Notenbank (Fed): Während die Märkte im April praktisch keine Zinssenkungen einpreisten (die Wahrscheinlichkeit einer

Zinssenkung bis Dezember 2026 lag bei lediglich rund 10,6 Prozent), rechneten sie Ende Mai bereits mit Zinserhöhungen von insgesamt rund 20 Basispunkten (Bp) bis zum Jahresende. Nach der ersten Sitzung unter dem neuen Fed-Vorsitzenden Kevin Warsh, die im Juni als restriktiv interpretiert wurde, gingen sie von einer höheren Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung bereits im September oder Oktober aus. Die US-Nachfrage blieb robust (mit positiven Überraschungen bei den Beschäftigungsdaten und der Industrie in der Expansionszone), was diese Entwicklung weiter stützte. Europa entwickelte sich gegenläufig: Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen fielen auf 2,86 Prozent, und auch die Renditen britischer Staatsanleihen gaben nach, da die Inflation in der Eurozone bis Juni spürbar nachliess. Sowohl der deutsche als auch der französische VPI gingen im Monatsvergleich zurück und zogen damit die Raten im Jahresvergleich nach unten. Hinzu kamen Anzeichen nachlassender Inflation in Osteuropa und anderen EM. Die daraus resultierende Divergenz zwischen den USA und Europa – robuste Nachfrage in den USA gegenüber einer schwächeren Dynamik im europäischen Dienstleistungssektor – prägte das makroökonomische Umfeld im zweiten Quartal. Bei den Zentralbanken der EM senkte Brasiliens Banco Central do Brasil (BCB) die Zinsen um 25 Bp auf 14,75 Prozent, während Kolumbiens Banco de la República (BanRep) die Leitzinsen zum zweiten Mal in Folge um 100 Bp auf 11,25 Prozent an hob – der eindeutige regionale Ausreisser. Die Mittelflüsse in auf Schwellenländer spezialisierte Anleihefonds drehten im April ins Positive – nach starken Abflüssen im März –, was im weiteren Verlauf des Q2 einen unterstützenden technischen Hintergrund schuf.

Was EM-Staatsanleihen in Hartwährung betrifft, übertrafen High-Yield-Staatsanleihen (HY) im gesamten Q2 Investment-Grade-Titel, und Anleihen der Frontier-Märkte dominierten die Spitze der Performanceübersicht – die Erholung war durch Spread-Kompression getragen und konzentrierte sich auf emittentenspezifische Titel mit hohem «Carry» statt auf einen einzigen thematischen Treiber. Die regionale Führungsposition wechselte im Einklang mit der Ölpreisentwicklung: Afrika- und Frontier-Titel führten zunächst, Lateinamerika und europäische Schwellenländer übernahmen bis in den Juni, und der Nahe Osten blieb durch die Iran-Belastung und den anschliessenden Ölpreistrückgang dauerhaft zurück. Die Ratingdynamik war ein prägendes Thema und konzentrierte sich auf High-Yield- (HY) und Frontier-Emittenten. Argentinien erhielt von den beiden Ratingagenturen Fitch und S&P jeweils ein Rating von B-, Ghana sein erstes B von Fitch, Nigeria ein B von S&P (womit S&P mit Fitch gleichzieht) und Usbekistan ein Ba2 von Moody's. Mexiko war die auffällige Ausnahme: Moody's stufte das Land wegen fiskalischer Verfehlung auf Baa3

herab. Im zweiten Quartal zeichneten sich mehrere länderspezifische Entwicklungen deutlich ab. Venezolanische Anleihen verzeichneten eine ausgeprägte Kehrtwende: Zunächst gehörten sie zu den stärksten Performern, nachdem der Internationale Währungsfonds (IWF) mit Unterstützung der Mehrheit seiner Mitgliedstaaten nach der Anerkennung der Übergangspräsidentin Delcy Rodríguez durch die USA den formellen Kontakt wieder aufgenommen hatte. Im Juni zählten sie jedoch zu den schwächsten Titeln, nachdem ein Bericht der Financial Times darauf hindeutete, dass der restrukturierungsfähige Schuldenbestand deutlich grösser ist als bislang angenommen, was niedrigere Erholungspotenziale erwarten lässt. Die Ukraine war von April bis Mai ein beständiger Outperformer, gestützt auf zunehmende Klarheit über die externe Unterstützung (eine Auszahlung des Pentagons, eine erwartete IWF-Delegation) und Friedensoptimismus rund um Äusserungen von Wladimir Putin und Wolodymyr Selenskyj, zusätzlich begünstigt durch Investoren auf der Suche nach Carry in einem Umfeld mit engen Renditeaufschlägen – und obwohl beide Seiten die militärische Eskalation fortsetzten. Argentinien verzeichnete stetige Verbesserungen: Eine zweite IWF-Überprüfung wurde genehmigt, verbunden mit einer weiteren Auszahlung; der Abbau der während der Kirchner-Ära angehäuften Schulden innerhalb des öffentlichen Sektors senkte die Bruttoschulden um knapp 2 Prozent des BIP; beide Rating-Agenturen stuften das Land auf B-herauf; und neue multilaterale Darlehen (Weltbank: USD 2 Milliarden, IDB: USD 550 Millionen) ermöglichen es Argentinien – zusammen mit einem höheren Handelsüberschuss –, die Eurobond-Fälligkeiten ohne Marktrefinanzierung zu bedienen. Bolivien vollzog eine scharfe Kehrtwende: Im Mai noch ein Nachzügler inmitten von Protesten, die den Kapitalverkehr blockierten, legte das Land im Juni deutlich zu, als die Proteste abklangen und die Zentralbank den Boliviano um fast 40 Prozent abwertete – nach Jahren einer fixen, zunehmend überbewerteten Wechselkursbindung ein Schritt in Richtung eines IWF-gestützten Programms, wenngleich eine umfangreiche Haushaltsanpassung bei schwachem politischem Rückhalt noch bevorsteht. Kolumbien entwickelte sich gut – trotz der Herabstufung durch S&P auf BB- und der aggressiven Zinserhöhungen durch die BanRep –, und vollzog nach dem Stichwahl-Sieg des rechten Kandidaten de la Espriella erneut eine Rally. Mosambik erholte sich von dem, was wir als ungerechtfertigte Ausfallbefürchtungen einstufen, unterstützt durch eine überraschende vorzeitige Rückzahlung an den IWF und Berichte, wonach eine Gruppe von Anleihegläubigern eine einvernehmliche Verlängerung aushandelte, die angesichts der künftigen Gaseinnahmen des Landes unter Berücksichtigung des Barwerts neutral oder positiv ausfallen könnte. Sambische Anleihen verzeichneten eine Rally, nachdem für die staatenabhängige Anleihe mit Fälligkeit 2053 ein Rückkaufangebot unterbreitet worden war. Die Regierung musste dabei die Angebotsspanne anheben, da der Markt eine Umwandlung in eine höher verzinsten Anleihe mit Fälligkeit 2035 erwartete. Sri Lanka legte dank der kombinierten fünften/sechsten IWF-Überprüfung und -Auszahlung sowie einer orthodoxen Wirtschaftspolitik (Zinserhöhung um 100 Basispunkte, höhere Einfuhrsteuern auf Fahrzeuge, gesicherte Ölversorgung) stetig zu und profitierte gegen Ende Q2 als Ölimporteur von Rückenwind. Senegal war der klare Underperformer des Q2: Der Faye-Sonko-Bruch kostete den Präsidenten seine parlamentarische Mehrheit, was die Haushaltskonsolidierung und das IWF-Programm erschwerte; Zahlungsausfall/Restrukturierung bleibt unser Basisszenario. Das

Exporteur-Importeur-Gefälle kristallisierte sich heraus, da der Ölpreis bis Ende Juni sank. Anfällige Ölimporteure (Sri Lanka, Pakistan, Kenia) schnitten überdurchschnittlich ab, während High-Yield-Ölexporture (Venezuela, Gabun, Angola, Nigeria, Kamerun) nachgaben – obwohl die Ölexporture seit Jahresbeginn nach wie vor zu den stärksten Performern zählen und sich in einer deutlich besseren finanziellen Lage befinden als vor dem Krieg.

Bei EM-Unternehmensanleihen in Hartwährung übertrafen High-Yield-Anleihen über das gesamte Q2 hinweg erneut Investment-Grade-Papiere. Lateinamerika war durchgängig die führende Region; Afrika zeigte früh Stärke; Europa blieb aufgrund Schwäche in der Türkei zurück; und Asiens defensive Zusammensetzung bewirkte eine geringere Beteiligung an der Aufwärtsbewegung. Auf Sektorebene erzielte der Transportsektor die herausragendste Erholung, da Airline-Anleihen von sinkenden Kerosinpreisen profitierten und sich der Immobiliensektor erholte, während Zellstoff & Papier sowie der Konsumgütersektor zurückblieben – Erstgenannter belastet durch schwache globale Zellstoffpreise. In Mittel- und Osteuropa, dem Nahen Osten und Afrika (CEEMEA) dominierte die Türkei, mit einem klaren Entwicklungsbogen von Vestels Herabstufung im April (Moody's Caa2 aufgrund einer nicht tragfähigen Kapitalstruktur) bis zum Antrag auf finanzielle Restrukturierung («Financial Restructuring») Ende Juni, der parallel zu einem Restrukturierungsantrag der Muttergesellschaft Zorlu Holding eingereicht wurde, was den gruppenweiten Druck durch schwache Cashflow-Generierung unterstreicht. Das makroökonomische Umfeld blieb schwierig: Fitch revidierte seinen Ausblick auf «Stable», nachdem die Zentralbank der Republik Türkei (CBRT) durch Interventionen Devisenreserven von mehr als USD 50 Milliarden abgebaut hatte. Argelien entlastete unterdessen die eigene Bilanz, indem es einen 60-Prozent-Anteil am Hitachi-Haushaltsgeräte-Joint-Venture für USD 205 Millionen veräusserte. Das moldauische Unternehmen Aragvi (Trans-Oil) geriet Ende Juni unter Druck, nachdem ein ukrainischer Medienbericht Vorwürfe gegen den Gründer und Eigentümer erhob. Die Anleihen gaben nach, das Unternehmen wies die Berichterstattung als falsch zurück und zog internationale Rechtsberater hinzu, und das Management steht im Dialog mit den Anleihegläubigern. Zu Beginn von Q2 traf der Kerosinpreisschlag Air Baltic hart – Fitch stufte auf CCC-, S&P auf CCC+ herab, jeweils aufgrund eines grossen prognostizierten Kapitalfehlbetrags, der nur teilweise durch ein lettisches Staatsdarlehen gedeckt wurde –, während Energie einen positiven Akzent setzte, als Israel die Wiederaufnahme des Betriebs im Karish-Feld anordnete. Die Primärmärkte öffneten im Mai kraftvoll wieder, angeführt von MENA (mit einem Emissionsvolumen von rund USD 13,9 Milliarden, darunter PIFs USD 7 Milliarden – der grösste Deal im Golfkooperationsrat (GCC) seit Kriegsbeginn).

In Lateinamerika lieferte Braskem im zweiten Quartal die aufschlussreichsten Erkenntnisse aus Anleihesicht. Im April hob der aus dem Iran-Krieg resultierende Spread-Rückenwind für die Petrochemie das Konsens-EBITDA auf über USD 2 Milliarden – mehr als doppelt so hoch wie das Vorkriegsniveau – und trieb die Anleihekurse von den niedrigen 40ern in Richtung der 70er. Im Einklang mit unserer Vorsicht vor einer Extrapolation von Kriegszeit-Spreads auf ein Nachkriegsumfeld vertiefte sich die Restrukturierung dann, als der Konflikt deeskalierte: einen im Juni eingereichten Antrag auf vorsorglichen Rechtsschutz (Cautelar) und Mediation, die Herabstufung der Instrumente durch S&P auf

D sowie den Übergang der Kontrolle von Novonor auf IG4 Capital (50,1 Prozent der Stimmrechtsanteile) neben Petrobras (47 Prozent), im Rahmen eines neuen Verwaltungsrats unter dem Vorsitz von Magda Chambriard und mit Helcio Tokeshi als CEO. Die Wahl einer Cautelar anstelle einer direkten gerichtlichen Sanierung signalisiert die Präferenz, zunächst eine einvernehmliche Lösung auszuhandeln. Raizen hat konstruktive Fortschritte gemacht. Andernorts vereinbarte Ecopetrol den Erwerb von rund 26 Prozent an der brasilianischen Brava Energia als Plattform für eine Upstream-Expansion, und J&F Luxembourg schloss ein Umtauschangebot für die Eldorado- und Flora-Anleihen ab.

### Portfolio Review

Im gesamten zweiten Quartal stand das Portfoliomanagement weiterhin ganz im Zeichen des Laufzeitendes des Fonds im Oktober 2026. Positionen mit einer Fälligkeit nach diesem Datum wurden weiter abgebaut; die Erlöse flossen gemäss dem Liquidierungsplan des Fonds in US-Staatsanleihen. Wir beteiligten uns an mehreren Rückkaufangeboten, bei denen Emittenten ihre Verbindlichkeiten proaktiv refinanzierten – darunter Genting oder Veon –, was es uns ermöglichte, diese Positionen frühzeitig und zu günstigen Konditionen zu veräussern und gleichzeitig den Rückfluss von Barmitteln vor Fälligkeit zu beschleunigen. Per Ende Juni betrug die Rendite bis zur Fälligkeit des Portfolios 5,41 Prozent.

### Performanceanalyse

Die Anteilsklasse I (USD) des Fonds erzielte im ersten Quartal +1,36 Prozent, der Nettoinventarwert stieg von 108,61 auf 110,09. Die Performance war ausgewogen. Zu den wichtigsten positiven Beiträgen zählten die Republik Angola, die von höheren Ölpreisen profitierte, und Emaar, gestützt durch die Erholung des Immobiliensektors in Dubai, während Black Sea Trade & Development den grössten negativen Beitrag leistete.

### Ausblick

Die USA und der Iran haben sich auf ein MoU geeinigt, jedoch noch nicht auf ein umfassendes Friedensabkommen. Die Bedingungen, unter denen Rohstoffe und andere Waren die Strasse von Hormus passieren werden, sind noch nicht festgelegt. Dennoch haben sich die Handelsströme in gutem Tempo erholt und sich in den ersten drei Wochen des Juni in etwa verdreifacht. Wir schliessen weitere Störungen des Handelsverkehrs nicht aus, die ein Aufwärtsrisiko für Ölpreise und Inflation mit sich bringen würden. Doch sofern es nicht zu einer unwahrscheinlichen Rückkehr zum offenen Krieg kommt, dürfte die Marktreaktion auf solche Risikoereignisse verhaltener ausfallen als die ohnehin schon gelassene Reaktion der vergangenen Monate.

Was die Inflation und die allgemeinen Aussichten für festverzinsliche Wertpapiere angeht, so hat sich die Inflation bislang deutlich besser entwickelt als im Jahr 2022 – trotz der Ähnlichkeit des Ölpreisschocks. Eine weniger expansive Fiskalpolitik, eine

straffere Geldpolitik, niedrigere Sparquoten auf globaler Ebene und weniger angespannte Arbeitsmärkte könnten allesamt zu einem langsameren Übertragungseffekt beigetragen haben. Zudem sind die Ölpreise in den letzten zwei Monaten um rund 40 Prozent gefallen, und Inflationsdaten aus Osteuropa und anderen Schwellenländern, die niedriger ausfielen als erwartet, deuten darauf hin, dass dieser Inflationszyklus deutlich kurzlebiger sein wird als 2022. Dies ist für Anleihen positiv, insbesondere im Bereich der Lokalwährungszinsen.

Die Risikobereitschaft ist erhöht und dürfte es über den Sommer hinweg bleiben, was für festverzinsliche EM-Anlagen positiv ist. Die Renditeaufschläge auf EM-Hartwährungsanleihen und Untertnehmensanleihen sind nun wieder auf das Niveau vor Kriegsbeginn Anfang Februar zurückgekehrt. Daher ist das Aufwärtspotenzial aus den Renditeaufschlägen insgesamt nun begrenzter; es gibt jedoch nach wie vor zahlreiche Chancen hinsichtlich relativer Bewertungen. Die Fundamentaldaten bleiben robust und verschlechterten sich durch den Kriegsschock nicht wesentlich. Tatsächlich setzte sich der Aufwärtstrend bei den Kreditrating-Heraufstufungen für Schwellenländerstaaten in Q2 unvermindert fort. Obwohl es aufgrund fiskalpolitischer Bedenken einige Herabstufungen gab (Mexiko und Kolumbien), übertrafen die Heraufstufungen diese bei Weitem: Argentinien wurde auf „B-“ heraufgestuft, Südafrika und Usbekistan erhielten zum dritten Mal ein Rating auf BB-Niveau, die Malediven konnten einen Zahlungsausfall vermeiden und wurden auf „CCC-“ heraufgestuft, Nigeria und Ghana wurden von S&P bzw. Fitch auf „B“ heraufgestuft, und die Bahamas erhielten zum dritten Mal ein Rating auf BB-Niveau. Daher dürften die Renditeaufschläge unserer Ansicht nach noch länger auf niedrigem Niveau verharren.

Die gestiegene Risikobereitschaft begünstigt auch Carry-Trades in den Landeswährungen der Schwellenländer, wobei wir in diesem Fall jedoch anerkennen müssen, dass die durch KI getriebene Stärke der US-Wirtschaft in den letzten zwei Monaten einen Gegenwind für Vermögenswerte in den Landeswährungen der Schwellenländer dargestellt hat. Anders als im Vorjahr, als EM-Lokalwährungsanlagen eine herausragende Performance von knapp 20 Prozent erzielten, blieben sie im bisherigen Jahresverlauf hinter EM-Hartwährungsanlagen zurück. Dennoch hat dies einige lateinamerikanische Währungen mit hohem Carry nicht daran gehindert, im ersten Halbjahr zweistellige Renditen zu erzielen. Zudem liegen die Spreads von Hartwährungsanleihen aus Schwellenländern zwar auf einem historisch niedrigen Niveau, die Realzinsen in Landeswährung der EM liegen jedoch fast eine Standardabweichung über ihrem 10-Jahres-Median. Daher beeinträchtigte die Rückkehr des US-Exzeptionismus zwar taktisch die relative Performance von Schwellenländeranleihen als Anlageklasse. Strategisch sind diese unserer Ansicht nach jedoch nach wie vor gut positioniert, und eine erhöhte Risikobereitschaft dürfte für «Carry»-Strategien eine mögliche USD-Stärke überwiegen.

**Fondsmerkmale**

|                         |                                                              |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------|
| <b>Fondsname</b>        | Vontobel Fund II – Fixed Maturity Emerging Markets Bond 2026 |
| <b>ISIN</b>             | LU2365110571                                                 |
| <b>Anteilsklasse</b>    | I USD                                                        |
| <b>Benchmark</b>        | –                                                            |
| <b>Lancierungsdatum</b> | 9.11.2021                                                    |

**Historische Performance (Nettorenditen, in %)**

| Zeitraum    | Fonds | Benchmark | Zeitraum | Fonds  | Benchmark |
|-------------|-------|-----------|----------|--------|-----------|
| MTD         | 0.3%  | –         | 2025     | 7.2%   | –         |
| YTD         | 2.0%  | –         | 2024     | 9.7%   | –         |
| 1 Jr.       | 5.2%  | –         | 2023     | 7.9%   | –         |
| 3 Jr. p.a.  | 7.9%  | –         | 2022     | -14.1% | –         |
| 5 Jr. p.a.  | –     | –         | 2021     | –      | –         |
| 10 Jr. p.a. | –     | –         | 2020     | –      | –         |
| ITD p.a.    | 2.1%  | –         | 2019     | –      | –         |
|             |       |           | 2018     | –      | –         |
|             |       |           | 2017     | –      | –         |
|             |       |           | 2016     | –      | –         |

**Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.**

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

**Anlagerisiken**

- Der Einsatz von Derivaten hat in der Regel eine Hebelwirkung zur Folge und ist mit Bewertungs- und operationellen Risiken verbunden. Ein Hebel erhöht die Gewinne, aber auch Verluste. Ausserbörsliche (OTC-)Derivate sind mit entsprechenden Gegenparteirisiken verbunden.
- Wertpapiere mit niedrigerer Bonität haben ein höheres Risiko, dass ein Emittent seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Anlagewert kann bei Herabstufung des Kreditratings eines Emittenten sinken.
- CoCo-Bonds beinhalten signifikante Risiken wie unter anderem die mögliche Streichung von Kuponzahlungen, Kapitalstrukturinversionsrisiko, Risiko der Verlängerung der Laufzeit des CoCo-Bonds.
- Anlagen in Schwellenländern sind mit erhöhten Liquiditäts- und operationellen Risiken verbunden, da diese Märkte tendenziell unterentwickelt und höheren politischen, rechtlichen und steuerlichen Risiken sowie dem Risiko der Devisenkontrolle ausgesetzt sind.
- Forderungs- und hypothekenbesicherte Wertpapiere sowie die ihnen zugrunde liegenden Forderungen sind häufig intransparent. Der Teilfonds kann ausserdem einem höheren Kredit- und/oder Vorauszahlungsrisiko ausgesetzt sein.
- Notleidende Wertpapiere weisen ein hohes Kredit- und Liquiditätsrisiko sowie ein potenzielles Restrukturierungs- und Prozessrisiko auf. Im schlimmsten Fall kann es zum Totalverlust kommen.
- Die Anlagen des Teilfonds können mit Nachhaltigkeitsrisiken verbunden sein. Informationen darüber, wie Nachhaltigkeitsrisiken in diesem Teilfonds verwaltet werden, erhalten Sie unter [vontobel.com/sfdr](https://vontobel.com/sfdr).

**Wichtige rechtliche Hinweise**

Dieses Marketingdokument wurde durch ein oder mehrere Unternehmen der Vontobel-Gruppe (zusammen «Vontobel») für institutionelle Kunden in AT, CH, DE, ES, FR, GB, IT, LI, LU produziert. Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot dar, Aktien des Fonds/Anteile des Fonds oder sonstige Anlageinstrumente zu zeichnen oder Transaktionen oder Rechtshandlungen jeglicher Art vorzunehmen. Zeichnungen von Anteilen am Fonds sollten stets allein auf der Basis des Verkaufsprospekts (der «Verkaufsprospekt») des Fonds, des Basisinformationsblattes («KID»), dessen Satzung und dem aktuellsten Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds und nach Konsultation eines unabhängigen Anlage-, Rechts- und Steuerberaters sowie eines Rechnungslegungsspezialisten erfolgen. Dieses Dokument richtet sich nur an «geeignete Gegenparteien» oder «professionelle Kunden», wie in der Richtlinie 2014/65/EG (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, «MiFID») beziehungsweise in entsprechenden Vorschriften anderer Rechtsordnungen festgelegt, oder an qualifizierte Anleger gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) in der Schweiz.

Für Produkte mit der ESG SFDR Kategorie Art. 6 gilt, dass die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. ESG investing and criteria employed may be subjective in nature. The considerations assessed as part of ESG processes may vary across types of investments and issuers and not every factor may be identified or considered for all investments. Information used to evaluate ESG components may vary across providers and issuers as ESG is not a uniformly defined characteristic. ESG investing may forego market opportunities available to strategies which do not utilize such criteria. There is no guarantee the criteria and techniques employed will be successful. Hinweis: Sofern in der Fondsdokumentation nicht anders angegeben oder im Anlageziel des Fonds enthalten, bedeuten die hierin enthaltenen Informationen nicht, dass der Fonds ein auf ESG ausgerichtetes Anlageziel hat, sondern beschreiben vielmehr, wie ESG-Kriterien und -Faktoren als Teil des gesamten Anlageprozesses berücksichtigt werden.

**Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.**

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Alle oben genannten Unterlagen sind kostenlos bei der Vertreterin in der **Schweiz**: Vontobel Fonds Services AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, oder der Zahlstelle in der Schweiz erhältlich: Bank Vontobel AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, Kontakt- und Informationsstelle in **Österreich**: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, A-1100 Wien, bei den autorisierten Vertriebsstellen, am Sitz des Fonds in 49 Avenue J.F. Kennedy, L-1855 **Luxemburg**, europäische Einrichtung für **Deutschland**: PwC Tax and Advisory, Société coopérative - GFD, 2, rue Gerhard Mercator, L-2182 Luxemburg, Email: [lu\\_pwc.gfd.facsvs@pwc.com](mailto:lu_pwc.gfd.facsvs@pwc.com), [gfdplatform.pwc.lu/facilities-agent/](http://gfdplatform.pwc.lu/facilities-agent/), europäische Einrichtung für **Frankreich**: PwC Tax and Advisory, Société coopérative - GFD, 2, rue Gerhard Mercator, L-2182 Luxemburg, Email: [lu\\_pwc.gfd.facsvs@pwc.com](mailto:lu_pwc.gfd.facsvs@pwc.com), [gfdplatform.pwc.lu/facilities-agent/](http://gfdplatform.pwc.lu/facilities-agent/), bei der Informationsstelle in **Liechtenstein**, LLB Fund Service AG, Äulestrasse 80, 9490 Vaduz. Weitere Informationen zu dem Fonds finden Sie im aktuellen Verkaufsprospekt, in den Jahres- und Halbjahresberichten sowie im Basisinformationsblatt («KIID»). Sie können diese Dokumente auch auf unserer Website unter [vontobel.com/am](http://vontobel.com/am) herunterladen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte (einschließlich Informationen über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher gemäß der EU-Richtlinie 2020/1828) finden Sie in englischer Sprache unter: [vontobel.com/vamsa-investor-information](http://vontobel.com/vamsa-investor-information). Vontobel kann beschliessen, die für den Vertrieb seiner Investmentfonds getroffenen Vorkehrungen gemäss Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG zu widerrufen. The KID is available in French. The fund is authorized to the commercialization in **France**. Refer for more information on the funds to the KID. **Italien**: Für weitere Informationen betreffend Zeichnungen in Italien konsultieren Sie das Modulo di Sottoscrizione. Für weitere Informationen: Vontobel Asset Management S.A., Milan Branch, Piazza degli Affari 2, 20123 Milano, Telefon: 0263673444, e-mail: [clientrelation.it@vontobel.com](mailto:clientrelation.it@vontobel.com). In **Spanien** sind die zugelassenen Teilfonds im durch die spanische CNMV geführten Register der ausländischen Kollektivanlagegesellschaften unter der Nummer 1900 registriert. Das KID ist in Spanisch von Vontobel Asset Management S.A., Sucursal en España, Paseo de la Castellana, 91, Planta 5, 28046 Madrid erhältlich. Die in **Grossbritannien** zum Verkauf zugelassenen und in das "Temporary Marketing Permissions Regime" aufgenommenen Teilfonds sind im Register der FCA unter der Scheme Reference Number 837679 registriert. Der Fonds ist in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) als UCITS zugelassen (oder ist ein Teilfonds eines UCITS). Es wird zudem erwartet, dass der Fonds als UCITS zugelassen bleibt, solange er sich im TMPR befindet. Diese Informationen wurden von Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, mit eingetragenem Sitz in 20 Fenchurch Street, London EC3M 3BY, genehmigt. Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) zugelassen und in eingeschränktem Mass von der Financial Conduct Authority (FCA) reguliert. Einzelheiten über das Ausmass der Regulierung durch die FCA sind bei

der Vontobel Asset Management S.A., Niederlassung London, auf Anfrage erhältlich. Das KIID ist in Englisch von Vontobel Asset Management S.A., Zweigniederlassung London, 20 Fenchurch Street, London EC3M 3BY oder kann von unserer Website [vontobel.com/am](http://vontobel.com/am) heruntergeladen werden.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse, weswegen die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung auf dieses Dokument nicht anwendbar ist. Vontobel und/oder ihre Verwaltungsräte, ihr Management und ihre Angestellten halten oder hielten unter Umständen Effekten von beurteilten Unternehmen, handeln oder handelten diese Effekten der betreffenden Unternehmen oder waren als Market Maker tätig. Zudem können die vorgehend erwähnten juristischen und natürlichen Personen für Kunden diese Effekten gehandelt haben, Corporate Finance Services oder andere Dienstleistungen erbracht haben.

Jeder Index, auf den hier verwiesen wird, ist geistiges Eigentum (einschliesslich eingetragener marken) des jeweiligen Lizenzgebers. Jedes Produkt, das auf einem Index basiert, wird in keiner Weise vom jeweiligen Lizenzgeber gesponsert, unterstützt, verkauft oder beworben und er übernimmt diesbezüglich keine Haftung. Weitere Einzelheiten finden Sie unter [am.vontobel.com/terms-of-licenses](http://am.vontobel.com/terms-of-licenses).

Obwohl Vontobel der Meinung ist, dass die hierin enthaltenen Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann Vontobel keinerlei Gewährleistung für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen übernehmen. Ausser soweit im Rahmen der anwendbaren Urheberrechtsgesetze vorgesehen, darf die hier wiedergegebene Information ohne die ausdrückliche Zustimmung von Vontobel weder in Teilen noch in ihrer Gesamtheit wiederverwendet, angepasst, einer Drittpartei zur Verfügung gestellt, verlinkt, öffentlich aufgeführt, weiterverbreitet oder in anderer Art und Weise übermittelt werden. Vontobel lehnt, soweit gemäss dem geltenden Recht möglich, jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste ab, welche sich aus den hier zur Verfügung gestellten Informationen oder dem Fehlen ebensolcher ergeben. Haftungsansprüche, die gegen Vontobel infolge unterlassener oder unvollständiger Übermittlung dieser Informationen oder allfälliger Probleme mit diesen Informationen oder wegen Fahrlässigkeit, Vertragsbruch oder Gesetzesverstössen gegen uns geltend gemacht werden könnten, beschränken sich, im Ermessen von Vontobel, soweit gesetzlich zulässig, auf die erneute Bereitstellung dieser Informationen beziehungsweise eines Teils davon beziehungsweise auf die Zahlung eines dem Aufwand für die Beschaffung dieser Informationen oder eines Teils davon entsprechenden Geldbetrages. Weder dieses Dokument noch Kopien davon dürfen in Ländern zur Verfügung gestellt oder Personen in solchen Ländern zugänglich gemacht werden, wo dies aufgrund der geltenden Gesetze verboten ist. Personen, welche dieses Dokument zur Verfügung gestellt erhalten, sind verpflichtet, sich über solche Einschränkungen kundig zu machen und die lokalen Gesetze zu befolgen. Insbesondere darf dieses Dokument weder US Personen zur Verfügung gestellt oder überreicht noch in den USA verbreitet werden.

Vontobel Asset Management AG  
Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich  
Switzerland  
T +41 58 283 71 11  
[info@vontobel.com](mailto:info@vontobel.com) | [vontobel.com/am](http://vontobel.com/am)